

Viel zu heiss: Politiker wollen Schulen vor der Hitze schützen

Heute wird es noch einmal heiss. SP-Nationalrat Benoît Gaillard fordert nun in einem Vorstoss, dass Schulzimmer und Kitas künftig besser gekühlt werden. FDP-Mann Wasserfallen sieht im Vorhaben einen Widerspruch links-grüner Kräfte.



von
Bode Obwegeser



1 / 6

Heute wird es nochmals heiss: Die pralle Sonne belastet dabei unter anderem Schulen.
Michael Trost



Darum gehts



- Schülerinnen und Schüler beklagen sich über zu heisse Schulzimmer.
- SP-Nationalrat Benoît Gaillard fordert jetzt einen Bericht des Bundes, um Kühlmassnahmen zu prüfen – darunter etwa Klimaanlage.
- Der Vorstoss erhält Unterstützung bis in die Mitte; von bürgerlicher Seite ertönt jedoch Kritik.

Bis zu **40 Grad in Klassenzimmern?** Weil **Schülerinnen und Schüler immer wieder über Hitze klagen**, beschäftigt sich jetzt auch die Politik mit der Hitze an Schulen. Gegenüber **20 Minutes** erzählt SP-Nationalrat Benoît Gaillard: «Letzte Woche besuchte eine Klasse aus der Waadt das Parlament. Ein Kollege erzählte den Schülern dabei von meinem Projekt, Temperaturen in Klassenzimmern im Sommer zu senken, etwa mit einer Klimaanlage. Es folgte Applaus von den Schülern.»

WERBUNG

In seinem am Mittwoch eingereichten Vorstoss fordert der SP-Mann deshalb, dass der Bund sich mit **Massnahmen zur Hitzeindämmung** in Schulen und Kitas auseinandersetzt. Konkret soll ein Bericht verfasst werden, der Lösungen wie Klimaanlage oder geothermische Anlagen sowie Isolierputz evaluiert.

«Die hohen Temperaturen behindern das Lernen unserer Kinder»

«Wir brauchen schnell eine Lösung», betont der SP-Mann. Gaillard zieht mehrere Lösungen in Betracht: Klimaanlage oder andere energieintensive Systeme wie Wärmepumpen dürften «kein Tabu sein» – besonders wenn man auf Solarenergie umsteigen wolle.



SP-Nationalrat Benoît Gaillard fordert in seinem Vorstoss den Bund dazu auf, Hitzemassnahmen für Schulen in einem Bericht zu analysieren.
Yvain Genevay / Tamedia

Vorherige Projekte des Bundes, wie das Projekt «Schulen trotzen der Hitze», gingen dabei nicht weit genug. Im Projekt wurden gemäss Gaillard lediglich «allgemeine Empfehlungen, die kurzfristig und mittelfristig teilweise schwer umsetzbar seien», ausgesprochen – darunter etwa das Pflanzen von Bäumen oder pädagogische Sensibilisierungsmassnahmen. Doch für den SP-Mann ist klar: «Die hohen Temperaturen behindern das Lernen unserer Kinder; das ist kein pädagogisches Problem!»

Unterstützung bis in die Mitte – Widerstand von Rechts?

Der Vorstoss findet indes Gehör bis in die Mitte, wo etwa Parteipräsident und Nationalrat Philipp Matthias Bregy das Anliegen mitunterzeichnete. Zudem unterstützt auch Grünen-Nationalrat Christophe Clivaz den Vorstoss. «Bäume zu pflanzen ist gut, aber das wird Jahre dauern. Wir brauchen auch schnelle Lösungen, keine abwartende Haltung», so der Grüne.

Was denkst du über Massnahmen wie Klimaanlage gegen die Hitze in Schulzimmern?

Unbedingt nötig, um ein gutes Lernklima zu gewährleisten.

Eine gute Idee, wenn sie umweltfreundlich betrieben werden können.

Sollten nur als Notlösung dienen.

Das ist Sache der Schulen und Gemeinden, nicht des Bundes.

1267 Abstimmungen

FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen kritisiert hingegen: «Der Bund hat im Grundsatz keine Zuständigkeit bei diesem Thema. Viel wichtiger wäre es, dass die Kantone und Gemeinden diese Klimaanlage rasch investieren und bewilligen.»



FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen zeigt sich kritisch: «Der Bund hat im Grundsatz keine Zuständigkeit bei diesem Thema.»
20min/Matthias Spicher

Ausserdem würden gerade links-grüne Städte Klimaanlage auf ihrem Gebiet immer mehr verhindern. «SP-Nationalrat Gaillard soll sich bei seinen Genossen dafür einsetzen, dass Klimaanlage nicht verteufelt werden», beklagt der Berner.